

SOMMER & SONNE



Startschuss für die neue Badi

Das Freibad Schluefweg schliesst Ende August seine Tore. Dann beginnt die Sanierung des über 40-jährigen Bades.



Eine Rakete soll die Attraktivität des Schwimmbades im Schluefweg steigern. Bild: zvg

Die Zeit geht auch am Schluefweg nicht spurlos vorbei. Unser Freibad, so wie es sich heute präsentiert, stammt aus den späten 1970er Jahren. So einiges ist nicht mehr auf dem neusten Stand – vor allem die Technik stösst an ihre Grenzen. Einige Pumpen und Maschinen haben ihre Lebensdauer erreicht oder bereits überschritten. Auch entsprechen unsere

Sprungtürme nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften, und auch die Schwimmbecken müssen neu ausgekleidet und abgedichtet werden. Wir können es deshalb kaum erwarten, bis mit der Sanierung gestartet werden kann und wir unsere Anlage für Sie wieder in Schuss bringen können. Am 31. August ist es so weit, und wir schliessen etwas früher als

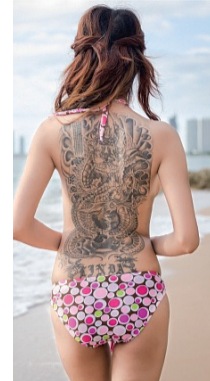
gewohnt unsere Tore zum Freibad. Nutzen Sie also die Gelegenheit für letzte Schwimmzüge im Freien.

→ Die genauen Öffnungszeiten, aktuelle Einschränkungen und Informationen zu den Baufortschritten finden Sie auf unserer Homepage: www.schluefweg.ch

SOMMERFERIEN AGENDA

Dauerhafte Angebote

Babs Tattoo-Studio: Körperschmuck, der unter die Haut geht. Der Sommer ist da. Zeit, um die schön geschmückte Haut zu zeigen. Hast du auch Lust auf ein schönes Tattoo, das perfekt zu dir passt? Dann berate ich dich sehr gerne. Babs Tattoo-Studio Blue Skylight in Kloten ist im Verband der Schweizerischen Berufstätiger.



→ Infos: www.babstattoo.ch

Radisson Blu Hotel: Cocktail und Abendessen auf der Aussenterrasse – Giardino Blu – im Radisson Blu Hotel, Zurich Airport, nicht vergessen!

→ Infos: www.radissonblu.com/hotel-zurichairport

The CRAFTS Mittwoch
Half Week...
Jede Stunde
5% Auf oder
Abschlag
...Reloaded

The Crafts: Jeden Mittwoch gibt es bei The Crafts die einzige Bierbörse in Kloten. Die Preise steigen und fallen bei ausgewählten Craftbieren. Im Shopping Square.

→ Infos: www.thecrafts.ch

Mi, 17. August

Dog-Turnier im Freibad: Schon fast traditionell findet das Spiel mit Brett und Karten bei uns im Freibad Schluefweg statt. Anmeldeschluss ist der 9. August. Peter Moll, Spikus Spielwaren, Telefon 079 277 71 18 oder info@spikus.ch

→ Infos: www.schluefweg.ch

Diese Seite erscheint während den Sommerferien jede Woche im Klotener Anzeiger. Beratung und Verkauf: Telefon 044 800 11 11, verkauf@kloteneranzeiger.ch

«Unangenehme Gerüche sind Gewohnheitssache»

Schon zum Znüni gibt es bei Thomas Gogolock und Daniel Hager Teigwaren. Die Kehrichtabfuhrmänner der Firma Frei Logistik + Recycling AG und sammeln ein, was andere Leute wegwerfen.

Aufgezeichnet von Claudia Sigrist

Der Arbeitstag von Thomas Gogolock und Daniel Hager beginnt um 6.30 Uhr. Treffpunkt ist eine Tankstelle. Sie tanken ihr Fahrzeug mit Gas auf und stärken sich mit Kaffee und Sandwich. Dann fahren sie los. Im Auftrag der Klotener Firma Frei Logistik + Recycling AG sammeln sie Kehricht und Grüngut in unserer Stadt ein. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Der 42-jährige Gogolock ist Stammchauffeur in Kloten. Seit fünf Jahren fährt er sämtliche Fuhren in der Flughafenstadt. Seit 2011 ist der 29-jährige Hager sein Belader. Er steht hinten auf dem Trittbrett und entleert Container.

Thomas Gogolock: «Ich kenne die Klotener Strassen so gut wie meine Hosentaschen. Um sieben Uhr morgens fangen wir unsere Tour an. Haben wir das erste Haus erreicht, kann ich auf dem Bildschirm in meinem Cockpit verfolgen, was sich hinter dem Lastwagen abspielt. Wie Daniel einen Container in die Mulde entleert und diesen wieder zurückstellt. Sobald mein Kollege wieder auf dem Trittbrett steht, fahre ich weiter.»

Daniel Hager: «Ich liebe meine Arbeit. Ich bin an der frischen Luft und begegne vielen Leuten, die grüssen und froh sind, dass wir vorbeikommen. Körperlich ist der Job aber sehr anstrengend. Ich bin ständig in Bewegung. Runter vom Trittbrett, Container zum Lastwagen karren, entleeren, Container zurückstellen, wieder hoch aufs Trittbrett und so weiter. Letzteres ist nicht zu unterschätzen. Das Trittbrett ist mehr als 40 Zentimeter hoch und damit höher als eine normale Treppenstufe. Je nach Tour springe ich ungefähr 600 bis 800 Mal am Tag rauf und runter. Am Anfang ging das ganz schön in die Beine. Aber mit der Zeit ist es Gewohnheitssache. Hinzu kommt das Stossen oder Ziehen der vollen Container zum Lastwagen. Ich bin froh, habe ich mit Thoma-

mas einen Chauffeur, der mir jeweils einige Meter Weg erspart.»

Gogolock: «Muss ein Container geleert werden, ist der Weg dorthin nicht immer kurz. Um Daniels Arbeit ein bisschen zu erleichtern, fahre ich deshalb im besten Winkel an die Sammelstelle heran. Gefüllte Container sind schwer. Vor allem die metallenen Exemplare, die leer schon um die 125 Kilogramm wiegen. Und diese zum Lastwagen zu ziehen, ist harte Arbeit. Aus diesem Grund bietet die Firma Frei Logistik + Recycling auch Kunststoffcontainer zum Kauf an, welche nur rund 25 Kilogramm Leergewicht haben. Das erleichtert Daniel und mir die Arbeit ungemein. Ich spreche aus Erfahrung, denn ich lenke nicht nur das Fahrzeug, sondern lege bei viel Abfuhr auch selbst Hand an. Ist es Sommer und steige ich danach wieder ins Cockpit, weiss ich die Kühle zu schätzen. Im Gegensatz zum Belader habe ich in der Kabine eine Klimaanlage.»

Hager: «Woran ich mich anfangs gewöhnen musste, sind die unangenehmen Dämpfe und Gerüche, die einem speziell im Sommer beim Entleeren der Abfälle in die Nase steigen. Zum Glück können wir um neun Uhr bereits eine Pause einlegen. Weil meine Reserven nach zwei Stunden schon ziemlich aufgebraucht sind, esse ich zum Znüni das, was andere am Mittag verspeisen. Eine grosse Portion Teigwaren oder Kartoffeln. Hauptsache Kohlenhydrate. Danach bin ich wieder voller Tatendrang.»

Gogolock: «Ich arbeite gerne als Abfuhrchauffeur. Das Problematische daran ist, dass das Kehrichtfahrzeug gross ist. Da kann es passieren, dass wir eine enge Strasse blockieren. Nicht alle Autofahrer haben die nötige Geduld, kurz einen Moment zu warten, bis wir unsere Arbeit verrichtet haben. Einige hupen oder fluchen. Aber darüber stehe ich und nehme es gelassen.»

Hager: «Durch meinen Job sehe ich, was Leute alles entsorgen. Vor allem, wie sie es entsorgen. Abfallsäcke im Grüngut, wo sie nicht hingehören. Oder illegale, nicht kostenpflichtige Abfallsäcke im Kehricht-Container. Bemerken wir solche Verfehlungen, melden wir es der Stadt Kloten, inklusive Strassen- und Hausnummer-Angabe. Wiederholen sich die Geschehnisse, schreibt die Stadt an die entsprechende Liegenschaftsverwaltung oder dem betreffenden Anwohner eine Rechnung. Einen Abfallsack voll Geld allerdings, wie aus Filmen bekannt, habe ich bisher leider noch nicht entdeckt.»

Ein Lastwagen fasst rund zehn Tonnen gepressten Abfall. Ist er voll, steigt Daniel Hager ins Cockpit und fährt mit Thomas Gogolock zur Zürcher Entsorgungsstelle Hagenholz. Dort wird der Lastwagen entleert. Die Fahrt nutzt Hager für eine kleine Pause. Essen, trinken und zurücklehnen. Je nach Tour endet ein Arbeitstag zwischen zwei und fünf Uhr nachmittags. Was machen die beiden als erstes zu Hause? «Duschen», sagen sie wie aus der Kanone geschossen und verabschieden sich fröhlich lachend.

Entsorgungstouren in Kloten

Kehricht: 2 x wöchentlich
Gewerbekehricht: 2 x wöchentlich
Grüngut: 1 x wöchentlich

Anfallender Kehricht pro Woche in Kloten (ohne Gewerbe): 50 Tonnen
Anfallendes Grüngut im Winter: rund 8 Tonnen / im Sommer/Herbst: bis zu 28 Tonnen

→ Weiter Informationen zur Entsorgung und Containerbestellungen: 044 270 80 10 und www.freilogistik.ch



Dank der Bevölkerung ist ihnen gewiss: Thomas Gogolock (l.) und Daniel Hager entsorgen den Unrat der anderen. Foto: cs